

Heute

Rückblick

Ausblick

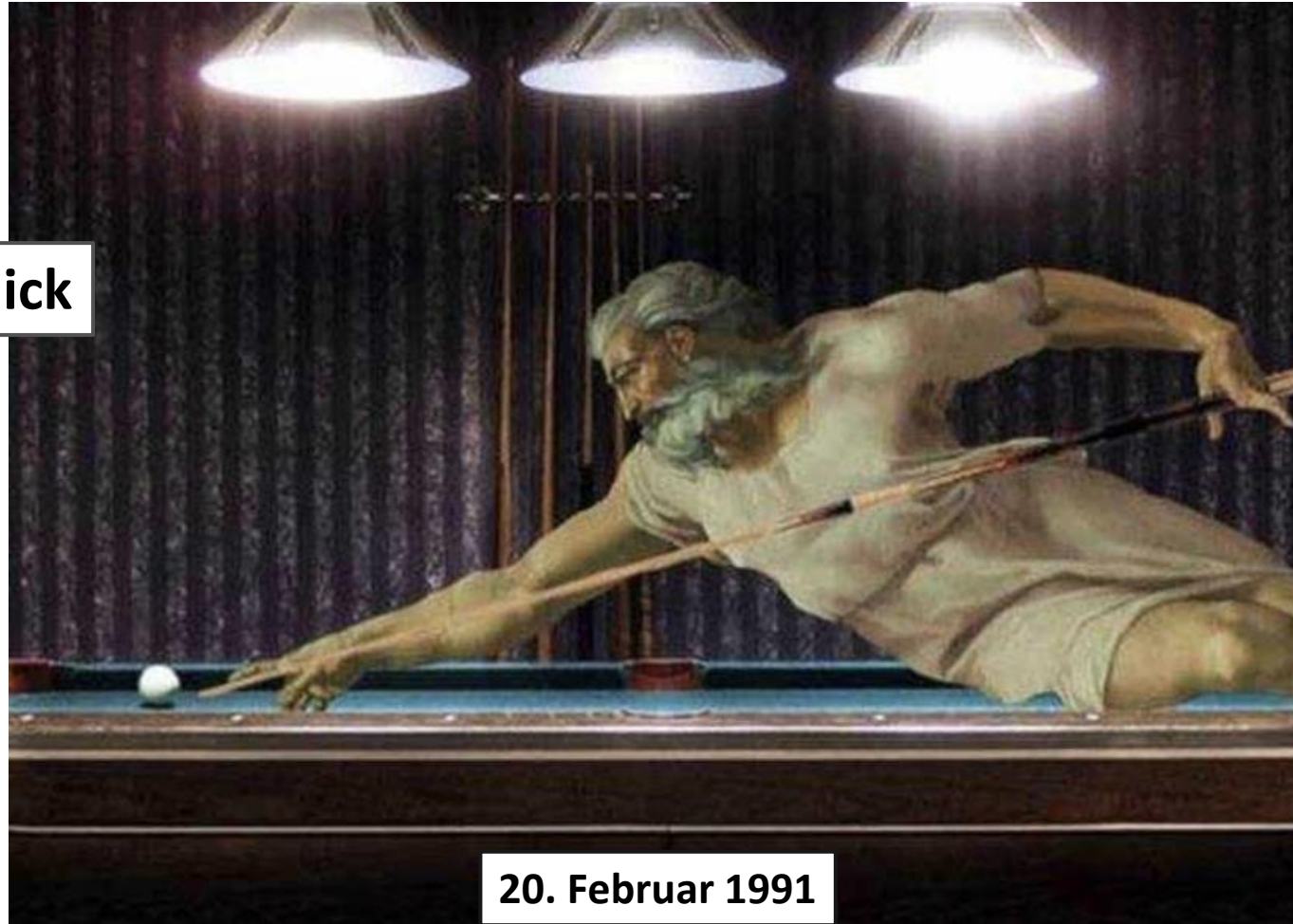


Standortbestimmung Schweizerische Suchtpolitik

Rückblick

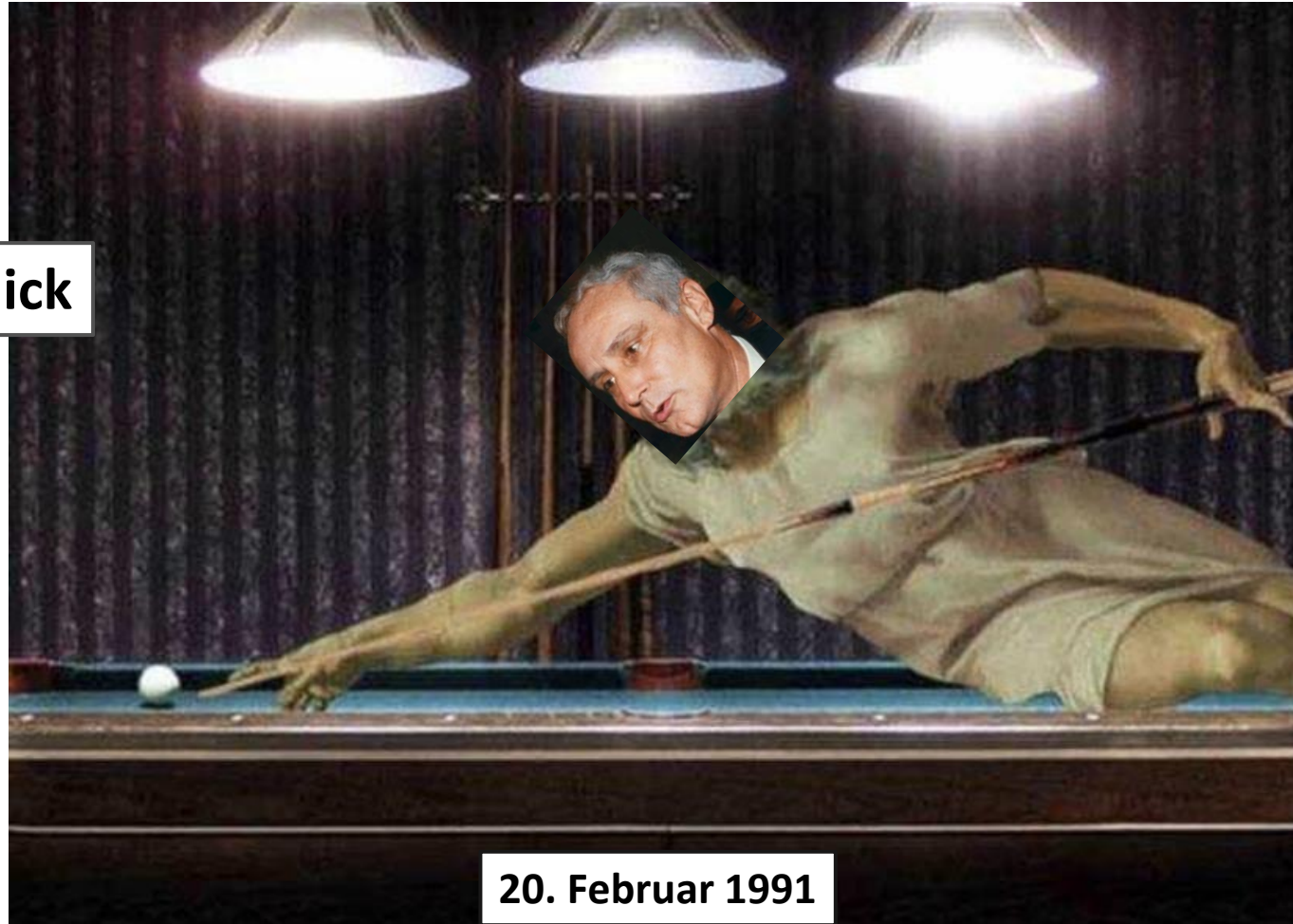


Rückblick



20. Februar 1991

Rückblick



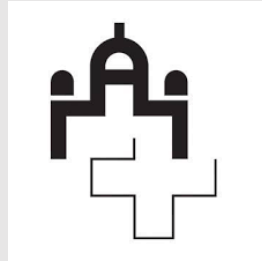
20. Februar 1991

Rückblick



20. Februar 1991

Rückblick

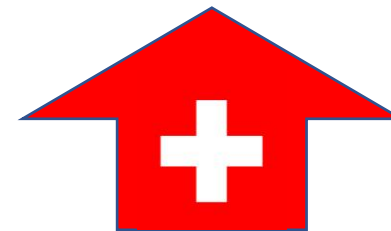
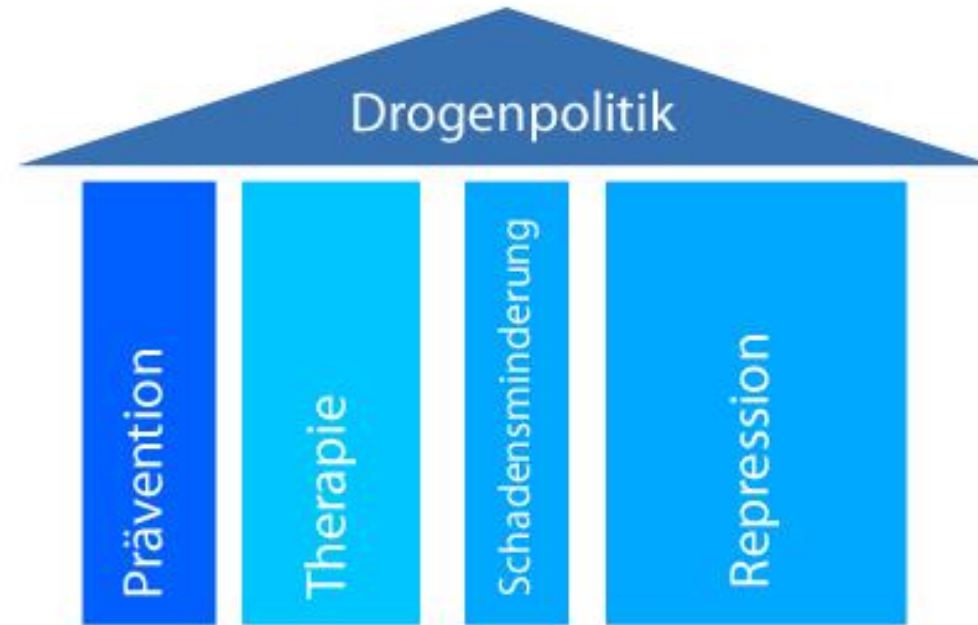


Bundesratsbeschluss vom 20. Februar 1991

Unter anderem:

- Zweckmässigkeit von Fixerräume wissenschaftlich überprüfen.
- Wissenschaftlich überprüfen ob Verschreibung von anderen Betäubungsmitteln als Methadon therapeutisch sinnvoll ist.
- Überprüfen ob Strafbarkeit des Drogenkonsums zweckmässig ist.
-

Rückblick



Rückblick



Bundesamt für
Gesundheit



BAG

**Fach-
wissen**

**Evidenzbasierte
Politik**



Rückblick



10. März 1993

Rückblick

Betäubungs-
mittel

Alkohol

Tabak

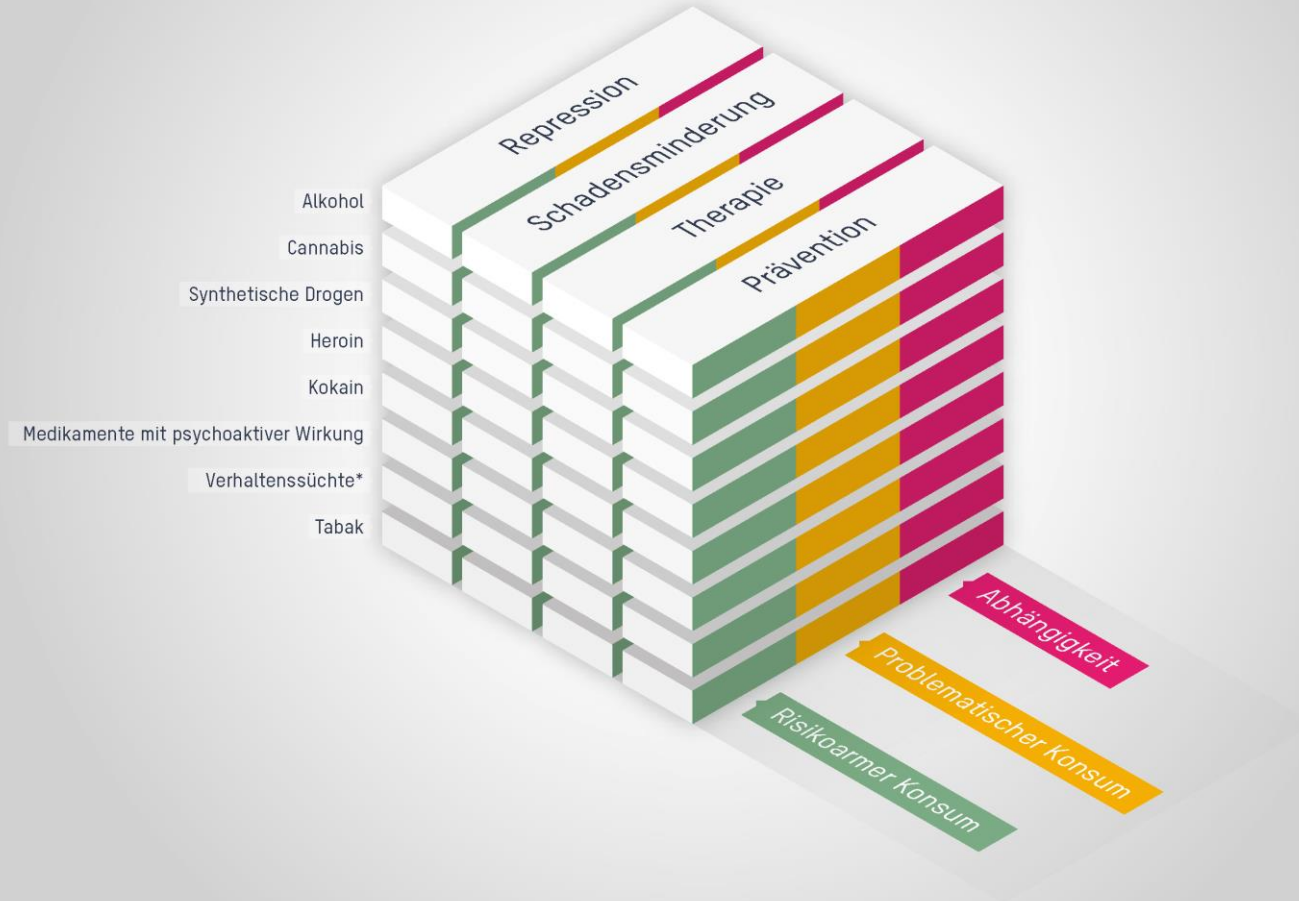
Medikamente

Zeit-Achse



Rückblick

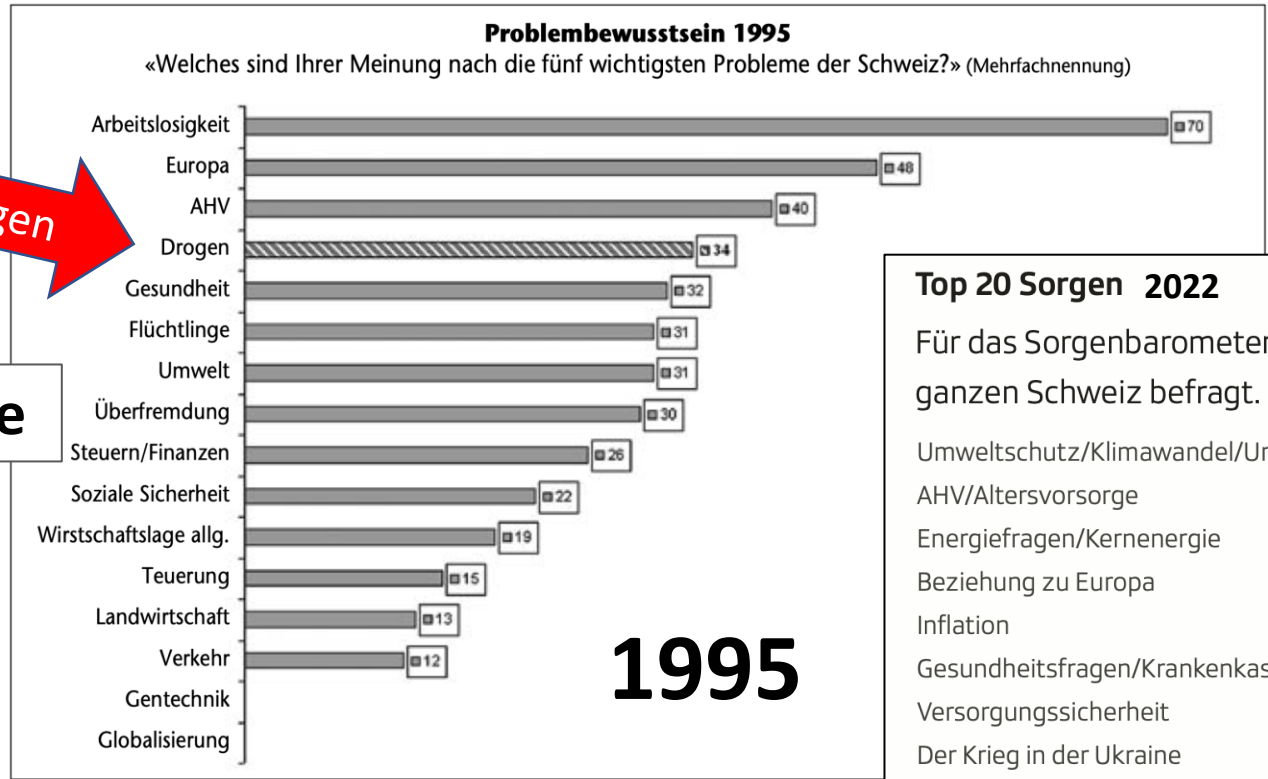


Heute

Die [Nationale Strategie Sucht 2017-2024](#) baut auf diesem «Würfelmodell» auf (BAG).



Heute

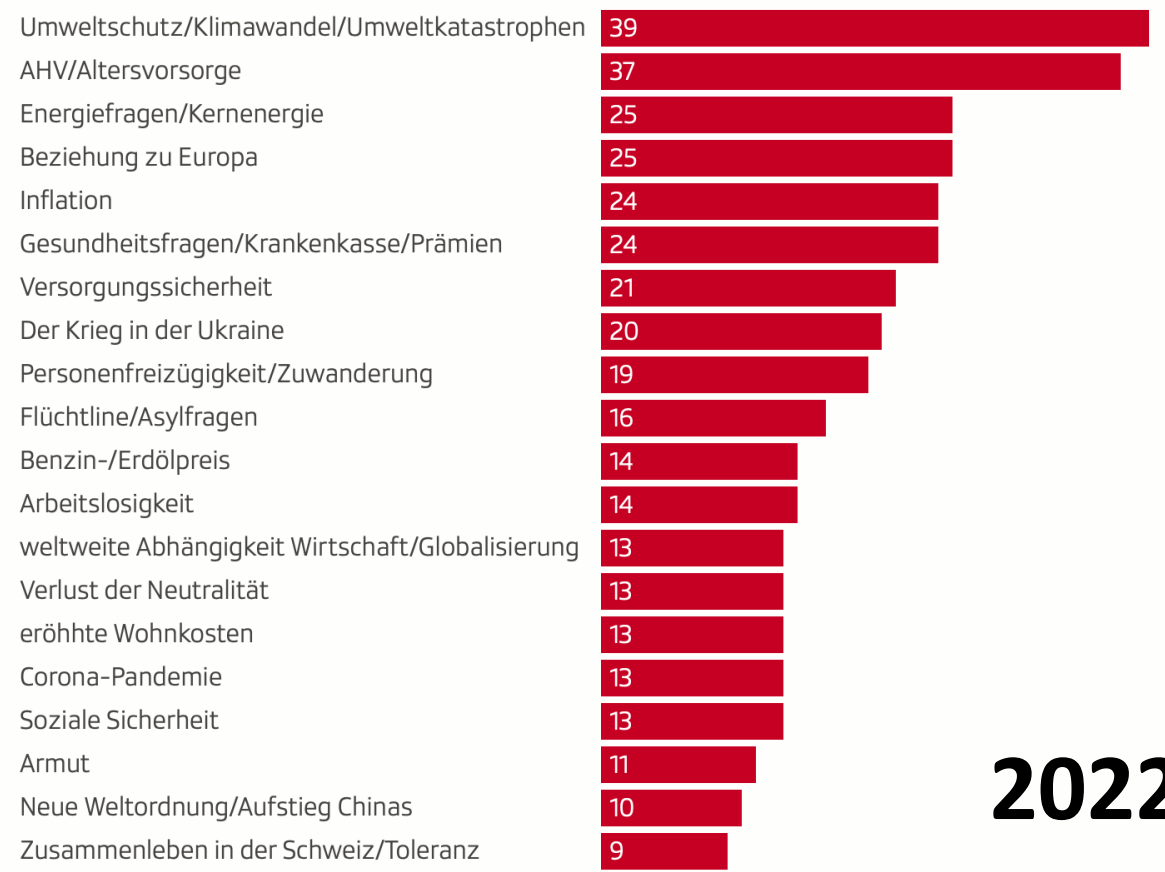


1995

Abbildung 1: gfs.bern: Sorgenbarometer 1995

Top 20 Sorgen 2022

Für das Sorgenbarometer wurden insgesamt 1774 Stimmberechtigte aus der ganzen Schweiz befragt.



2022

Sorgenbarometer Schweiz (gfs Bern)

Kinder und Jugendliche in Not

50%

aller psychischen Störungen treten vor dem 14. Lebensjahr auf.



2

junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren begehen in der Schweiz pro Woche Suizid.



60%

der psychischen Störungen, die sich im Kindes- und Jugendalter zeigen, bleiben im Erwachsenenalter bestehen.



20–25%

der Kinder und Jugendlichen in der Schweiz haben psychisch erkrankte Eltern.



Heute

> 50%

mehr stationäre Aufenthalte
aufgrund von Depressionen oder
Angsterkrankungen bei Mädchen
und jungen Frauen seit 2016.



3-fach

Es besteht ein mindestens
3-fach erhöhtes Risiko für eine
psychische Erkrankung bei
Kindern und Jugendlichen mit
psychisch erkrankten Eltern.



> 50%

mehr starke psychische Be-
lastungen bei Jungs und jungen
Männern seit Pandemiebeginn.



50%

Mindestens 50% der in der
Kinder- und Jugendpsychiatrie
behandelten Personen haben
Eltern, die selbst mit psychischen
Belastungen zu kämpfen haben.



37%

der Schweizer Jugendlichen
haben psychische Probleme.



Ausblick



Zum Gelingen von (gesundheits-) politischen Reformen braucht es:

Ausblick

einen wissenschaftlich soliden Lösungsvorschlag

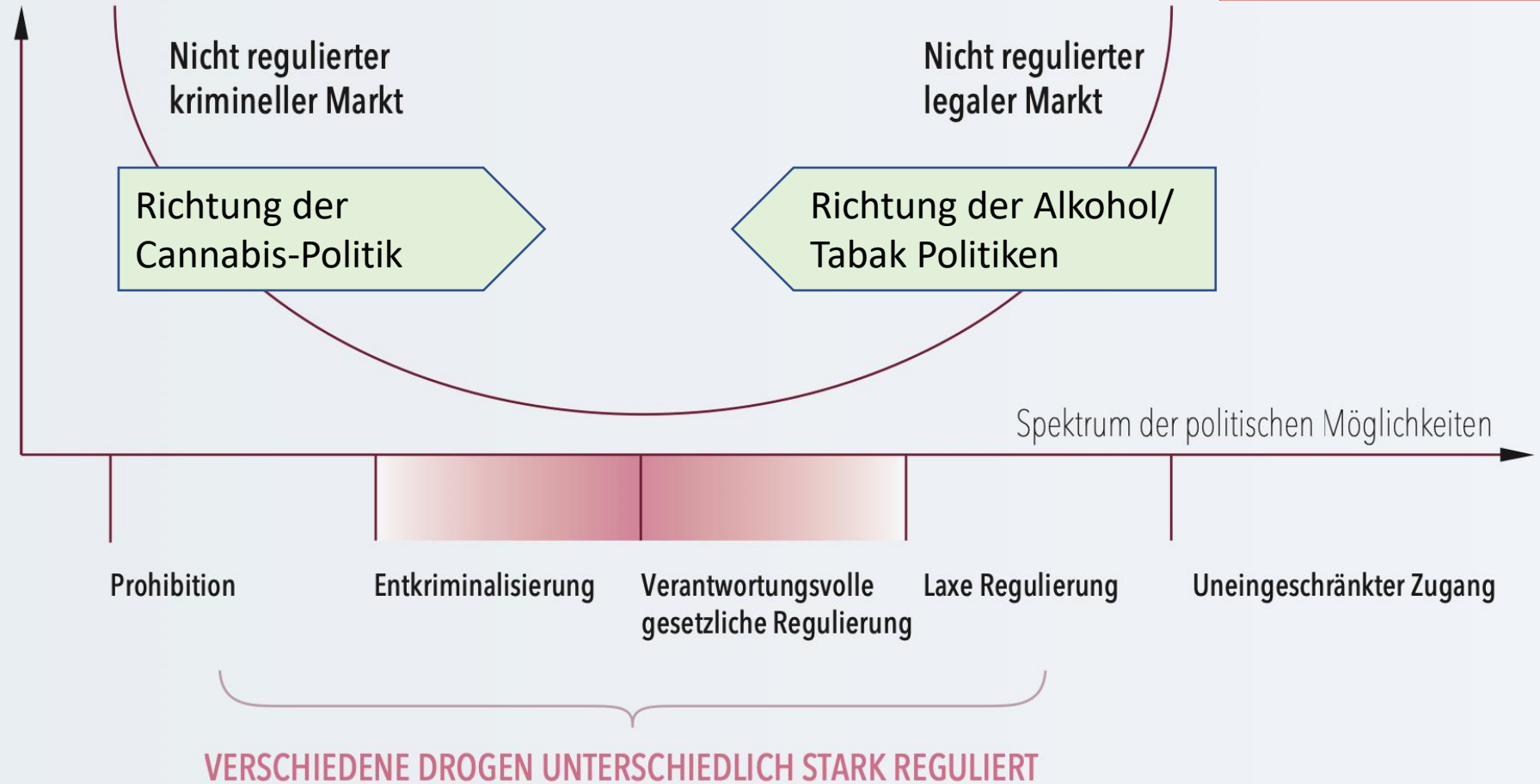
Kenntnis, wie politischen Prozesse funktionieren

Berücksichtigung von Wertevorstellungen

Regulierung vermindert die Schäden an Gesundheit und Gesellschaft

SCHÄDEN
(gesellschaftlich
und gesundheitlich)

Ausblick



Ausblick

Gesundheits- Innenpolitik

Gesundheits-Aussenpolitik



Ausblick





WELTKOMMISSION
FÜR DROGENPOLITIK

Ausblick

WAHRNEHMUNGS

DAS DROGENPROBLEM

WIDER DIE VORURTEILE GEGENÜBER MENSCHEN, DIE
DROGEN KONSUMIEREN

BERICHT 2017

DER TEUFELSKREIS DER WAHRNEHMUNG VON MENSCHEN, DIE DROGEN KONSUMIEREN

Ausblick



Die politischen Entscheidungsträger müssen versuchen, die aktuelle Wahrnehmung von Drogen und den Menschen, die sie konsumieren, durch verlässliche und konsistente Informationen zu verändern.

Ausblick

Um die Gesundheit und Sicherheit an erste Stelle zu setzen, müssen sich die medizinische Fachwelt und das Gesundheitspersonal lautstark für evidenzbasierte Prävention, Behandlung und Schadensbegrenzung einsetzen und dringend die auf Wahrnehmung beruhende Stigmatisierung im Gesundheitswesen angehen.

